

# Meilensteine für lustige Wandersleut'

Zwei neue Routen führen durch die Bergstadt

**OBERNKIRCHEN.** Museumsleiter Rolf-Bernd de Groot hat den Mitgliedern der „Lokalen Agenda 21“-Runde in der jüngsten Sitzung das neueste kulturelle Glanzlicht der Bergstadt vorgestellt: den Skulpturenweg Obernkirchen. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Verein „Schaumburger Landschaft“ wurde ein sehr aufwändiges Faltblatt entwickelt, das außer Kurzbeschreibungen der Exponate gleich zwei neue Wanderrouten ausweist. Es gibt eine kleine Runde mit vier Kilometern – die blaue Route – und einen großen Marsch mit der doppelten Länge, die rot gekennzeichnet ist.

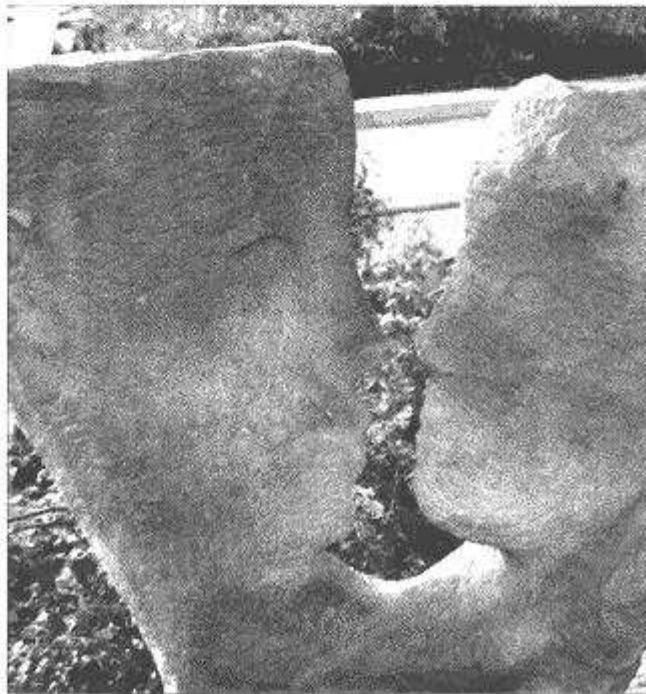
Die graphischen Pläne wurden sehr akribisch von dem Katasterspezialisten Thomas Stübke aufbereitet. Entstanden ist ein exzellenter Wanderplan, der sowohl Bekanntes als auch Neues entdecken lässt, wie nicht nur der schon längst eingelebte Jürgen Kenkel sichtlich begeistert staunte. Da der Radwanderweg „Glashandwerk in Schaumburg“ sehr gut angenommen worden ist, sollte mit dem Skulpturenweg

Obernkirchen auch für Fußgänger eine kulturelle Attraktion im Herzen Schaumburgs verwirklicht werden. Was bot sich da mehr an, als die in der Bergstadt bleibenden Skulpturen der Bildhauersymposien als Meilensteine für lustige Wandersleut' zu nutzen, fand das Obernkirchener Bildhauer-Urgestein Jupp Franke. Zu ihm wird beim Premierenmarsch denn auch ein kleiner Abstecher von der langen roten Route auf die blaue Route zum Exponat „Nummer 29“ in den Steinbrink gemacht, wo es etwas zum „Auftanken“

geben wird. Das trifft sich besonders gut, weil die Skulptur, die meditative Impressionen vermittelt, zum Ausrufen einlädt.

Die Eröffnung des Skulpturenwegs Obernkirchen ist für Sonntag, 26. Oktober, um 11.30 Uhr auf dem Kirchplatz am Trafohäuschen geplant. Von dort aus wird die Marschroute um den Golfplatz herum bis zur Lieth führen. Auf der ehemaligen Bahntrasse der Sandsteinbrüche geht es um das Gelände der „Alten Bückeburg“ herum weiter, am Jüdischen Friedhof vorbei und durch das Hühnerbachtal am Freibad vorbei zurück; allerdings mit einem kleinen Schlenker Richtung Stadion und „Schäfchen-Halle“.

Das Skulpturenweg-Faltblatt wird im Rathaus, im Museum und im Bürgerbüro verfügbar sein. Wer am 26. Oktober noch nichts vorhat, sollte sich daher den Erst-Marsch nicht entgehen lassen. Die genauen Informationen zu dieser Veranstaltung würden rechtzeitig in der Presse mitgeteilt werden, so Museumsleiter Rolf-Bernd de Groot. aw



Dieses Kunstwerk wird auch am Skulpturenweg liegen: Der „Austausch“ der Symposiums-Künstlerin Barbara Morgenstern. aw